Badische Zeitung

Lörrach/Weil am Rhein · Dienstag, 31. Januar 2023
https://www.badische-zeitung.de/weltmeister-wunderle

FOTO: RALF KUCKUCK (IMAGO-IMAGES)

„Heute hat alles zusammengepasst“: Die deutsche Langlauf-Goldstaffel um Nico Messinger (von links), Marco Maier, Sebastian Marburger, Linn Kazmaier sowie den Guides Robin Wunderle (SC Todtnau) und Florian Baumann

Weltmeister Wunderle

Die Medaillensammlung ist komplett: Als Guide hat Robin Wunderle bei der Para-Ski-Weltmeisterschaft in Schweden nun auch Gold geholt. Zum Abschluss siegte der Todtnauer mit der Langlauf-Staffel.

ÖSTERSUND Es war ohnehin schon eine erfolgreiche Para-Weltmeisterschaft für den früheren Biathleten Robin Wunderle gewesen. Der 24 Jahre alte Sportler des SC Todtnau hatte als Begleitläufer von Nico Messinger (Ring der Körperbehinderten Freiburg), der eine Restsehstärke von fünf Prozent besitzt, in den Biathlon-Wettbewerben zweimal Silber und einmal Bronze gewonnen.

Am Abschlusstag der WM in Östersund startete das Duo mit der offenen deutschen Staffel im Langlauf über 4 x 2,5 Kilometer. Sebastian Marburger, Linn Kazmaier (mit Guide Florian Baumann), Nico Messinger (mit Robin Wunderle) und Marco Maier gewannen in 25:45,4 Minuten vor Norwegen (+8,3 Sekunden) und der Ukraine (+39,4). Gefragt nach seiner Gefühlslage, brachte es Messinger auf den Punkt: „Wir sind Weltmeister. Mehr muss man dazu, glaube ich, nicht sagen.“

Startläufer Marburger war bis zur U23 als Langläufer im Deutschlandpokal aktiv. Nach einem Unfall musste ihm 2020 das rechte Bein amputiert werden. Im Oktober 2022 wurde er internationaler Deutscher Meister im Klassik-Langlauf, einen Monat später feierte er sein Debüt bei einem Para-Weltcup. Marburger ist einer von wenigen aktiven Athleten, die mit einer Prothese in der stehenden Klasse starten. „Ich bin schon lange keinen Massenstart gelaufen und musste mich am Anfang etwas reinfinden“, sagte der 25-Jährige vom SK Wunderthausen.

Das gelang schnell, er orientierte sich am starken Franzosen Benjamin Daviet, setzte sich dann an die Spitze und übergab als Dritter eine Sekunde hinter Norwegen und der Ukraine an Kazmaier (SZ Römerstein). Die 16 Jahre alte Dreifach-Weltmeisterin von Östersund im Einzel lief mit Guide Florian Baumann (21) trotz eines Sturzes ein starkes Rennen. „Ich war heute sehr aufgeregt. Der Sturz hat mich kurz geärgert, aber ich habe mir gedacht: Komm jetzt, du musst weiterkämpfen.“

Kazmaier übergab als Fünfte an Messinger, 42,2 Sekunden hinter Platz eins. Mit kräftigen Doppelstockschüben verringerte der 28-Jährige den Rückstand kontinuierlich. „Ich wusste, dass ich ranlaufen kann. Wir haben am Berg schon alle vor uns gesehen und dann einen nach dem anderen überholt“, so Messinger.

Als Schlussläufer hatte Sprint-Doppelweltmeister Marco Maier (23, SV Kirchzarten) die Staffeln aus Frankreich und Norwegen im Nacken. „Ich wollte gleich eine Lücke reißen und habe das auch geschafft. Gegen Ende wurde es ganz schön zäh, aber ich bin einfach glücklich, dass es gereicht hat zum Sieg“, so Maier. Da war er naturgemäß nicht allein. Gold als Team zum Abschluss – „dass wir das zusammen gewonnen haben, das ist einfach schön“, sagte Kazmaier.

Die deutschen Staffeln krönen den erfolgreichen WM-Auftritt

Für Bundestrainer Ralf Rombach aus Freiburg bildeten die Staffel-Medaillen – überdies holte das Mixed-Team Bronze – zum Abschluss „den perfekten Rahmen“ für die gesamte Woche. Es habe „alles zusammengepasst: Die Form war spitze, das Material super und der Wettergott war auch auf unserer Seite“. Dank der Staffel-Erfolge hat Deutschland im Medaillenspiegel die Nase vorn: achtmal Gold, zwölfmal Silber und achtmal Bronze bedeuten Platz eins vor den USA (8/5/2) und Kanada (7/6/3). ***BZ***

Diesen Artikel dürfen Sie gerne ausdrucken und archivieren. Der Artikel darf aber nicht erneut veröffentlicht werden - sei es im Internet oder in einem Printprodukt.